

## **Blutspender**

Blut setzt sich aus den roten Blutzellen und dem Blutplasma zusammen. Die roten Blutzellen transportieren den Sauerstoff, das Plasma enthält und transportiert zahlreiche Nährstoffe, wie Eiweiße, Zucker, Blutgerinnungsfaktoren und Elektrolyte.

Hunde und Katzen haben genauso unterschiedliche Blutgruppen wie der Mensch. Beim Hund gibt es mindestens 12 verschiedene Blutgruppen, so genannte DEA's (Dog erythrocyte antigene), sie werden DEA 1.1, DEA 1.2 usw. benannt.

Da Hunde jedoch nicht von Geburt an über Antigene gegen andere Blutgruppen verfügen, kann man bei der ersten Transfusion Blut von jedem Spender einsetzen. Erst bei einer zweiten Übertragung muss die Blutgruppe bestimmt werden. Nach der ersten Bluttransfusion bildet der Körper Antikörper gegen das fremde Blut aus, wird dann noch mal Blut von einem Spender mit einer fremden Blutgruppe übertragen, erkennt der Körper dieses Blut als körperfremd und schüttet Antikörper aus. Die Antikörper zerstören die Blutkörperchen und im besten Falle ist die Transfusion unnütz. Im schlimmsten Falle kommt es zu einem anaphylaktischen Schock, da durch die Zerstörung der Blutzellen viel körperfremdes Eiweiß in die Blutbahn gelangt, auf das der Körper dann überreagiert.

Bei großem Blutverlust, gestörter Blutbildung, wie bei Vergiftungen z. B. mit Rattengift, oder bei Blutarmut in Folge einer Infektionskrankheit, wie Babesiose, durch die die roten Blutkörperchen zerstört werden, kann es nötig sein, dem Hund eine Bluttransfusion zu verabreichen. Hierbei werden, wie beim Menschen, entweder Vollblut oder nur Blutbestandteile, wie Serum oder Gerinnungsfaktoren übertragen.

Eine Bluttransfusion verschafft Zeit, um eine Behandlung einleiten oder überhaupt erst einmal eine Diagnose erstellen zu können.

Bei einigen Erkrankungen kommt es zum Beispiel als Nebeneffekt zu einer Verminderung der Gerinnungsfaktoren. Das Blut kann nicht mehr gerinnen und der Hund innerlich verbluten, bevor die Chance besteht, die eigentliche Erkrankung zu behandeln.

Um eine Bluttransfusion zu ermöglichen, muss natürlich zuerst ein Spender vorhanden sein. Blut spenden kann jeder Hund, der zwischen 2 und 10 Jahren alt ist, über 20 kg wiegt, gesund, entwurmt und durchgängig geimpft ist. Ein Hund kann bis zu vier mal im Jahr problemlos Blut spenden, es werden jeweils zwischen 300 und 500 ml Blut entnommen. Dieser Vorgang dauert nur ca. 5 Minuten. Natürlich sollte der Hund dabei ruhig bleiben. Unruhige, nervöse oder ängstliche Hunde sind eher ungeeignete Blutspender. Die erstellten Blutkonserven mit roten Blutkörperchen sind bis zu 3 Wochen, das Blutserum ist bei -20 °C bis zu 2 Jahren haltbar.

Tierärztliche Hochschulen und Unikliniken betreiben Blutbanken, es existiert auch eine Blutdatenbank mit registrierten Spendern in ganz Deutschland.

Die Internetadresse ist [www.weissepfoten.de](http://www.weissepfoten.de). Dort können Sie Ihren Hund kostenlos registrieren lassen.

Das Blut von Blutspendern wird selbstverständlich, wie beim Menschen auch, kostenlos auf Krankheiten untersucht und die Blutgruppe bestimmt. Ihr Hund wird natürlich vor jeder Blutspende ebenfalls kostenlos untersucht.

**Auch Ihr Hund kann Leben retten!**

Michaela Jamans  
Tierärztin